



**Hochschule
Kaiserslautern**
University of
Applied Sciences



ZUSAMMEN DIGITAL

Digitalisierungsstrategie der Hochschule Kaiserslautern V1.1

Präambel

Wir als Hochschule Kaiserslautern[1] nutzen und entwickeln digitale[2] Technologien reflektiert und bedarfsorientiert

- zum studierendenzentrierten Lehren und Lernen,
- zur innovativen Forschung,
- zum wirkungsvollen Transfer,
- zur effizienten Verwaltung,
- zur zielgruppenorientierten Kommunikation,
- zur Sicherung unserer digitalen Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit[3] sowie
- zur Wahrung unserer Hochschulkultur

und nehmen so technologisch, medial und methodisch eine Vorreiterrolle in der Hochschullandschaft ein.

Digitale Kultur

Wir wahren unsere kulturellen Werte[4] im digitalen Miteinander.

Wir pflegen eine offene und positive Fehlerkultur, indem wir wertschätzend, hilfsbereit und konstruktiv miteinander umgehen und uns gegenseitig unterstützen.

Wir haben klare Ansprechpersonen, lernen voneinander und nehmen an Schulungen zum Erwerb von Digitalkompetenz teil. Auch Umwege können zu Erfolgen führen; wir geben uns Raum und Zeit, um uns zu entwickeln.

Wir begegnen den Herausforderungen der digitalen Welt im Allgemeinen und der Künstlichen Intelligenz[5] im Besonderen sowie auch deren Auswirkungen auf die Gesellschaft bewusst und sind kompetent im Umgang damit, indem wir uns systematisch und regelmäßig weiterbilden, im Austausch mit Expert*innen stehen und begleitende technische und organisatorische Maßnahmen entwickeln und nutzen.

Wir leben Barrierefreiheit, indem wir die gesetzlichen Vorgaben systematisch umsetzen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Themas schaffen, z.B. durch die Teilnahme an Schulungen oder die Förderung der Selbstverpflichtung bei neuen Mitarbeitenden.

[1] „Wir“ im Sinne von „Mitglieder“ der Hochschule (Grundordnung der Hochschule Kaiserslautern vom 25.11.2022 § 3 (1)).

[2] Digitalisierung wird verstanden als Vorgang, bei dem nicht nur Inhalte digital abgebildet (digitisation), sondern auch Prozesse durch die Nutzung digitaler Medien optimiert werden (digitalisation).

[3] Mit Nachhaltigkeit wird nicht nur auf Ressourcenschonung verwiesen, sondern ist im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN zu verstehen, umfasst also auch hochwertige Bildung oder menschenwürdige Arbeit (<https://unric.org/de/17ziele/>).

[4] Die Werte der Hochschule sind unter anderem in der Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung an der Hochschule Kaiserslautern festgehalten (https://hs-kl.de/fileadmin/stabsstelle-recht/LESE_Richtlinie_Schutz_Diskriminierung_sex_Gewalt.pdf).

[5] Künstliche Intelligenz (KI) umfasst verschiedene Methoden der automatisierten Datenverarbeitung, die zumeist auf maschinellem Lernen beruhen. Generative KI hat dabei als Teilgebiet eine besondere Relevanz für den Hochschulalltag. Im Rahmen dieses Strategiepapiers wird KI als Sonderform der Digitalisierung aufgefasst und an zentralen Stellen explizit aufgeführt, ist sonst aber immer mitzudenken.

Digitale Unabhängigkeit

Wir sind digital souverän und verfügen über eine resiliente Softwarelandschaft, die uns flexibel, innovativ, rechtssicher und nachhaltig handlungsfähig macht. Dazu betrachten wir hochschuleigene sowie Open-Source-Systeme als besonders zielführend.

Wir arbeiten und lernen datenschutzkonform und digital souverän, indem wir rechtssichere, nutzer*innenorientierte und nachhaltige Softwareprodukte, auch mit KI, kompetent nutzen und weiterentwickeln.

Wir haben einen schlanken Beschaffungsprozess, der die Beschaffenden dazu anhält, Software auszuwählen, die unsere Softwarelandschaft resilienter und unabhängiger macht.

Wir ermöglichen den Fachbereichen, zur Erfüllung ihrer Aufgaben jederzeit im gesetzlichen Rahmen selbstständig benötigte Hard- und Softwarelösungen zu beschaffen und zu betreiben, die den aktuellen Anforderungen aus Forschung und Lehre entsprechen.

Wir forschen souverän, indem wir Forschungsdaten in einer Weise sichern, dass sie in der geforderten Vorhaltezeit die FAIR-Kriterien[6] erfüllen.

Digitale Kommunikation

Wir kommunizieren im Digitalen transparent und effektiv untereinander und mit unseren Zielgruppen auf geeigneten, klar definierten Kanälen.

Wir legen in der digitalen Kommunikation großen Wert auf Höflichkeit, Respekt und Freundlichkeit, und leben damit eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre.

Wir garantieren die Integrität[7] durch eine digitale Signatur und die vertrauliche Kommunikation, wo es notwendig ist, durch Verschlüsselung[8].

Wenn wir uns synchron an digitalen Orten treffen, kommunizieren wir effizient, indem wir eine zentrale datenschutzkonforme, barrierearme, endgeräteunabhängige Kommunikationsplattform verwenden, die uns unmittelbar über eingehende Nachrichten informieren kann (Push-Benachrichtigung).

Wir informieren uns effizient, indem wir ein zentrales digitales Portal nutzen und pflegen, in dem verlässliche Informationen, Tools, FAQs, Formulare, Ansprechpartner*innen und Prozesse der Hochschule verlinkt und, ggf. per KI-Assistenz, durchsuchbar sind.

Wir kommunizieren nach außen zielgruppengerecht und situativ über Kanäle, die in einer Hochschulkommunikations- und Social Media Strategie festgelegt sind.

[6] „FAIR“ steht dabei für Auffindbarkeit (findability), Zugänglichkeit (accessibility), Interoperabilität (interoperability) und Wiederverwendung (reuse) von Daten (<https://www.go-fair.org/fair-principles/>).

[7] Integrität ist hier als „die Sicherstellung der Korrektheit (Unversehrtheit) von Daten und der korrekten Funktionsweise von Systemen“ ([https://de.wikipedia.org/wiki/Integrit%C3%A4t_\(Informationssicherheit\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Integrit%C3%A4t_(Informationssicherheit))) zu verstehen.

[8] Siehe auch Richtlinie zur IT-Sicherheit (<https://hs-kl.de/hochschule/intranet/rechtliches>, Abschnitt „Weitere Ordnungen Satzungen und Richtlinien“)

Digitale Services

Wir und unsere Zielgruppen bearbeiten alle Organisationsprozesse effizient, barrierearm und mit hervorragendem Nutzungserlebnis digital, soweit es rechtlich zulässig ist.

Wir arbeiten effizient und transparent, indem wir ein zentrales digitales Open Source-Serviceportal schaffen, über das alle Organisationsprozesse papierlos bearbeitet und Informationen dazu abgerufen werden können. Das Serviceportal ist barrierearm und internationalisiert, bietet ein hervorragendes Nutzungserlebnis, ist endgeräteunabhängig und erlaubt es Prozesse nachzuverfolgen. Das Serviceportal hat Modellcharakter und kann auch anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt werden. Alle Dienste, die als Module an das zentrale Serviceportal angebunden sind, sind per Single-Sign-On zu erreichen.

Wir berücksichtigen die untereinander abgestimmten Bedarfe der zentralen und dezentralen Organisationseinheiten und unterstützen serviceorientiert Lehre, Forschung und Verwaltung, indem wir ein zentrales Rechenzentrum betreiben mit transparenten Verantwortlichkeiten und Vertretungsregelungen (mit Rechte- und Rechtevererbungssystem) sowie mit einem effektiven Demand Management, das die Bedarfe an das Rechenzentrum koordiniert und priorisiert.

Wir gestalten den Bewerbungs- und Einschreibeprozess so, dass er höchsten Ansprüchen an das Nutzungserlebnis genügt, internationalisiert und barrierearm ist und die Nutzer*innen so durch den Prozess führt, dass möglichst alle Fragen geklärt werden.

Wir fördern die Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und den Erfahrungsaustausch zur Schaffung resilienter Hochschulstrukturen, indem Fachbereiche aufgrund ihrer jeweiligen fachlichen Kompetenz eingerichtete digitale Dienste auch für mehrere Organisationseinheiten anbieten (z.B. Forschungsdatenmanagement, Virtualisierung, KI etc.).

Wir gewährleisten Sicherheit und Resilienz für unsere digitalen Dienste, indem wir ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß BSI-Standard betreiben.

Wir verwalten durchsuchbare Dokumentenarchive sicher und papierlos, indem wir ein zertifiziertes digitales Dokumentenmanagement- und Archivierungssystem, das die rechtlichen Vorschriften einhält, schaffen und betreiben.

Digitales Lehren und Lernen

Wir nutzen kompetent digitale Werkzeuge, um Lehre und Lernen innovativ, barrierearm, praxisnah und flexibel zu gestalten, und unterstützen damit einen individuellen, selbstbestimmten Lernprozess.

Wir erweitern unsere Zielgruppen von Studierenden, indem wir höhere Studienanteile digital (z.B. hybride Lehrformate) bis hin zu gänzlich digitalen Angeboten (volldigitale Studiengänge und wissenschaftliche Weiterbildungsmöglichkeiten) etablieren und dadurch nach individuellem Bedarf gestalten.

Wir entwickeln und vermitteln unsere digitalen Kompetenzen (auch im Bereich KI), indem wir Tools ausprobieren, uns schulen, experimentieren und unsere Ergebnisse reflektieren – stets mit dem Blick auf Barrierefreiheit, die offene Nutzung und Gestaltung von Lernmaterialien im Sinne von Open Educational Resources (OER)[9], die kritische Nutzung digitaler Ressourcen beim wissenschaftlichen Arbeiten und den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken digitaler Entwicklungen.

Wir fördern die Lernenden aktiv in ihren individuellen Lernprozessen und ermöglichen ihnen Zugang zu vielfältigen Ressourcen, indem wir barrierearm, hybrid und praxisorientiert lehren und lernen.

Wir fördern personalisierte Lernansätze, inklusive innovativer Prüfungsformate, indem wir Analysewerkzeuge und individuelle Feedbackmechanismen implementieren, die helfen, das Lernverhalten und die Entwicklungen der Studierenden besser zu begleiten.

Digitales Forschen und digitaler Transfer

Wir stärken Forschung und Transfer durch eine nutzer*innenorientierte digitale Vernetzung und kooperative Informationsinfrastrukturen und pflegen einen Umgang mit Forschungsdaten und -ergebnissen, der von Offenheit und Innovation geprägt ist.

Wir stärken und sichern erfolgreich und nachhaltig Forschung sowie Transfer, indem wir verschiedene Module für standort- und disziplinübergreifendes Forschungs- und Transfermanagement mit niedrighschwelligem Zugang bereitstellen und weiterentwickeln: transparente Wissenschaftskommunikation, Forschungs- und Transferdatenmanagement, Repositorien, Verwaltungssysteme für Infrastruktur (für die Cluster), Projektmanagement[10], Partner*innen- und Kooperationsmanagement.

Wir stellen einen niedrighschwelligen, individualisierten Zugang zum Stand der Technik bereit, indem wir Open Access[11] ausbauen und fördern sowie den Zugang zu Lizenzen erleichtern.

Wir führen den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Digitalisierung frühzeitig an Forschung und Transfer heran, indem wir einen einfachen Zugang zu fachspezifischen Daten und Methoden ermöglichen, die Kompetenzen im Umgang damit fördern sowie eine Testumgebung bereitstellen, in der diese Fähigkeiten praktisch angewendet werden können.

Wir stärken unsere Kooperationen und bauen diese aus, indem wir unsere interne und externe Sichtbarkeit durch einen möglichst niedrighschwelligen Zugang zu Angeboten, Kontakten und Infrastruktur erhöhen.

[9] OER sind unter offener Lizenz verfügbare Bildungsmaterialien (<https://open-educational-resources.de/was-ist-oer-3-2/>).

[10] z.B. via GitLab

[11] Open Access sind frei verfügbare wissenschaftliche Ressourcen (<https://hs-kl.de/hochschule/servicestellen/bibliothek/open-access>).

Wir etablieren ein nachhaltiges, langfristig angelegtes Forschungsdatenmanagement basierend auf den FAIR-Kriterien, indem wir Entwicklungen und Anschlussfähigkeit im Umfeld der NFDI[12] berücksichtigen.

Wir setzen KI verantwortungsvoll und kompetent für Forschung und Transfer gemäß den geltenden Richtlinien ein.

Postambel

Wir reagieren auf den Wandlungsprozess von Technologien, Medien und Akzeptanz und passen Empfehlungen und Entscheidungen in geeigneten Zeiträumen an die Entwicklung an.

